**Nachbarschaft**

**Gedicht von Walter Pernikl**

**Die Türen im Garten!**

In meinem Garten, friedlich und still,

da gibt es Türen, wohin ich will.

Diese Türen muss man pflegen,

damit sie sich immer lassen bewegen.

Gemeinsames Lachen im Sonnenschein,

ein Nachbarschaftsachterl bei Kerzenschein.

Ein Austausch von Blumen, Ideen und Rat,

die Türen sind Brücken, sie sind ein Pfad.

Wenn der Regen fällt und der Himmel weint,

bieten sie Zuflucht, wenn Einsamkeit keimt.

Ein warmer Gruß, ein Trost zur rechten Zeit,

die Türen bewahren uns vor Einsamkeit.

Menschliche Nähe, so kostbar und fein,

entsteht durch die Türen, lässt Herzen vereint sein.

Ein kleines Zeichen von Großzügigkeit,

diese Türen im Zaun, sie schenken auch Vergnüglichkeit.

In stillen Stunden, wenn der Tag vergeht,

wenn die Welt sich in Dunkelheit hüllt und zu Ende geht,

sind diese Türen ein Licht in der Nacht,

sie bringen uns Nähe, geben uns Kraft.

In Zeiten der Freude, in Tagen der Not,

teilen wir alles, auch unser Brot.

Ein Helfen, ein Tragen, ein Miteinander sein,

durch diese Türen ist keiner allein.

So möge stets Offenheit unsere Türen zieren,

und Freundschaft das Band, das wir niemals verlieren.

Denn diese kleinen Pforten, so schlicht und klar,

erinnern uns daran, wie wertvoll Freundschaft war.

Walter Pernikl